

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 22. August 2002 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14.03 Uhr

Ende: 16.08 Uhr

Anwesend waren

I. die Kuratoriumsmitglieder

Dr. Klimant - Vorsitzender -
Malerius, Wilhelm, Brunsbüttel
Nielsen, Volker, St. Michaelisdonn
Thomsen, Karl-Hinrich, Friedrichskoog
Kruse, Hinrich, Kaiser-Wilhelm-Koog
Busch, Peter, Elpersbüttel
Thiessen, Thies, Meldorf
Professor Dr. Nellen, W., Hamburg
Busche, Günther, Heide
Johann, Volker, Büsum
Nottelmann, Rolf, Meldorf
Huesmann, Georg, Kronprinzenkoog
Kuntze, Hans-Joachim, Ostrohe
Waller, Jochen, Burg
Nolte, Rolf, Tönning
Petersen, Claus-Peter, Hemmingstedt - als Vertreter für Herrn Boie -
Meints, Hans Jürgen, Meldorf - als Vertreter für Herrn Denker -
Rosenzweig, Johannes, Frestedt - als Vertreter für Herrn Möller

II. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder

Spreu, Bodo, Büsum
Schulz, Rainer, St. Peter-Ording

III. vom Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Dr. Bernd Scherer
Dr. Klaus Koßmagk-Stephan
Dr. Thomas Borchardt

IV. vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Augst, Hans-Joachim

V. vom Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Staatssekretär Wilfried Voigt

VI. vom Kreis Dithmarschen

Dr. Jürgen Eilers
Reimer Stecher

- als Schriftführer -

VII. als Vertreter der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland in der IRWC

Hans von Wecheln, Husum

VIII. als besonders geladener Gast

Dr. Matthias Luther, E.ON-Netz GmbH, Bayreuth

IX. Öffentlichkeit

Neben Vertretern der Presse sind nur wenige Gäste anwesend.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Niederschrift vom 13.12.2001
2. Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee – Kabeldurchleitungen durch den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer; Informationen durch Dr. Matthias Luther, E.ON-Netz GmbH, über die Trassenführung für die Netzanbindung an das Festland
3. Vorschlag für eine neue Befahrensregelung im Nationalpark;
- Sachstandsbericht des Nationalparkamtes
4. Antrag zur Ausweisung des Wattenmeeres als besonders empfindliches Meeresgebiet (PSSA);
- Sachstandsbericht des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
5. Beratung und Beschlussfassung über die Nominierung eines Vertreters der Nationalparkkuratorien Dithmarschen und Nordfriesland in den Beirat des Wattenmeerforums
6. IRWC-Treffen am 23.05.2002 in Appingedam/Niederlande;
- Bericht des Vorsitzenden
7. Seehundsterben in der Nordsee;
- Sachstandsbericht des Nationalparkamtes
8. Verschiedenes;
- Pädagogisches Zentrum Nationalpark

Nach der Begrüßung der Anwesenden und der Feststellung der Beschlussfähigkeit wird Herr Bürgermeister Karl-Hinrich Thomsen aus Friedrichskoog zur gewissenhaften und unparteiischen Tätigkeit und zur Verschwiegenheit durch Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet.

Herr Voigt berichtet anlässlich der Hochwassersituation an der Elbe über eingeleitete Sicherheitsmaßnahmen und Sicherheitsvorrichtungen an den Kernkraftwerken Krümmel, Brunsbüttel und Brockdorf.

Herr Dr. Scherer verweist im Hinblick auf zu erwartender Schadstofffrachten auf eine Veranstaltung im Nationalparkamt, dem Trilateralen Monitoringprogramm (TMAP), hin, zu dem Experten und Institutionen geladen wurden, die aus den gewonnenen Messdaten der Elbe eine Gefährdungsabschätzung machen und das künftige erforderliche Messprogramm festlegen werden. Sobald alle Daten vorliegen, wird das Nationalparkamt dazu Auskünfte geben.

TOP 1: Feststellung der Niederschrift vom 13.12.2001

Die Niederschrift der Sitzung vom 13.12.2001 wird einstimmig festgestellt.

TOP 2: Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee – Kabeldurchleitungen durch den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer;
Informationen durch Dr. Matthias Luther, E.ON-Netz GmbH, über die Trassenführung für die Netzanbindung an das Festland

Herr Dr. Luther informiert über die rasante Entwicklung im Onshore- und Offshore-Bereich, der zu erwartenden Windenergieeinspeisung, der erforderlichen Infrastruktur, den damit erforderlichen Netzausbau und der Tendenz zu zwei Landanbindungen in Schleswig-Holstein. Die entsprechend verwendeten Grafiken sind in der Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.

Herr Staatssekretär Voigt ergänzt den Vortrag von Herrn Dr. Luther.

Durch vielfältige Kommunikation haben wir den Zustand erreicht, dass für 4 Nordseeprojekte nur 2 Landanbindungen vorgesehen sind.
Die 2 Projekte nördlich von Helgoland planen die Netzanbindung zusammen in Brunsbüttel, die beiden Projekte westlich von Sylt eine gemeinsame Netzanbindung in Böxlund in Nordfriesland.

Mehr wird sich in Schleswig-Holstein nicht abspielen. Das Projekt westlich von Sylt erbringt eine geschätzte Leistung in einer Größenordnung von 650 MW, Helgoland zwischen 750 und 1.000 MW.

Dahinter stehen bereits im Hinblick auf die Anbindung Optimierungsgedanken bei relativ kurzer Netzführung nach Brunsbüttel und nach Böxlund. Diese Netzanbindungen sind sowohl von den Planern mit Unterstützung und Beteiligung von E.ON relativ weit vorangeschritten.

Die Aussprache und die Vorstellungen sind zwischen der Landesregierung und E.ON, insbesondere was die Finanzierung der zusätzlichen Netzkosten angeht, gleich.

Es gibt Gutachten über die Umwandlung großer Leistungen für spätere Ausbaustufen oder Leistungen von Anlagen, die noch weiter draußen errichtet werden, in Wasserstoff. Die Gasleitungen werden schon auf ihre Eignung geprüft, den Wasserstoff an Land zu führen und direkt in Tankstellen zu bringen.

Eines der großen Projekte der Bund/Ländersteuerungsgruppe neben Wirtschaftlichkeitsfragen ist ein Netzgutachten von Dänemark bis Holland im Einvernehmen mit E.ON, RWE und Waddenfall.

Nach Aussage der E.ON werden die Netzausbaukosten ins E.ON-Netz nach gegenwärtigem Stand sowohl für Repowering wie auch für Offshore etwa 500 Mio Euro für Norddeutschland beinhalten. Auf den Stromkreis bezogen läge dies in einer Größenordnung von etwa 0,1 € je Kilowattstunde.

Hinzu komme die erforderliche Regelleistung, die über das Gutachten zu ermitteln wäre.

Dieses Gesamtkostenpaket soll als Refinanzierungstatbestand im erneuerbaren Energiegesetz aufgenommen werden.

Nach Abschluss der Diskussion verweist der Vorsitzende auf den Inhalt der Tischvorlage. Alle sind gehalten, die Auswirkungen der in Kabeltrassen zu verlegenden Kabel zu minimieren.

TOP 3: Vorschlag für eine neue Befahrensregelung im Nationalpark;
- Sachstandsbericht des Nationalparkamtes

Dr. Scherer erläutert die Tischvorlage und berichtet über die Arbeit der Arbeitsgruppe, die ihre Tätigkeit fast abgeschlossen hat. Neben aktuellen Einwendungen der Landesvereinigung der Erzeugerorganisationen für Nordseekrabben- und Küstenfischer an der Schleswig-Holsteinischen Westküste e. V. Büsum sind weiterhin Gespräche mit den Hobby- und Nebenerwerbsfischern zu führen.

Das endgültige Ergebnis der Arbeitsgruppe soll zur nächsten Sitzung des Nationalparkkuratoriums vorliegen.

Herr Augst teilt mit, dass ein koordinierendes Gespräch im Frühjahr d. J. in Niedersachsen zusammen mit den Hamburger Kollegen erfolgt ist, in dem versucht wurde, die Inhalte einer Befahrensregelung aufeinander abzustimmen. Wenn wir mit eindeutigen einstimmigen Votum aus Schleswig-Holstein von den Nationalparkkuratorien Nordfriesland und Dithmarschen nach Abstimmung mit den beiden anderen Bundesländern an den Bundesverkehrsminister gehen, dann wird er sich diesem Votum nicht verschließen können. In allen drei Nationalparks sind Anpassungen an die neuen Gegebenheiten notwendig.

TOP 4: Antrag zur Ausweisung des Wattenmeeres als besonders empfindliches Meeresgebiet (PSSA);
- Sachstandsbericht des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Herr Augst verweist auf die in der Vergangenheit im März d. J. durchgeführte Informationsveranstaltung und dem anschließenden Anhörungsverfahren, das sehr zügig abgeschlossen wurde. Der trilaterale Antrag Deutschlands, der Niederlande und Dänemarks ist termingerecht zum 28. Juni bei der IMO (Internationale Schifffahrtsorganisation) gestellt worden und den dortigen Mitgliedern des Ausschusses für den Meeresumweltschutz zugegangen. Sie werden sich auf ihrer 48. Sitzung im Oktober d. J. damit befassen.

TOP 5: Beratung und Beschlussfassung über die Nominierung eines Vertreters der Nationalparkkuratorien Dithmarschen und Nordfriesland in den Beirat des Wattenmeerforums

Der Vorsitzende erläutert noch einmal die Begründung aus der Beschlussvorlage. Das Nationalparkkuratorium Dithmarschen fasst einstimmig den folgenden Beschluss:

Das Nationalparkkuratorium des Kreises Dithmarschen erklärt seine Zustimmung zu der Benennung von Herrn Landrat Dr. Olaf Bastian als Vertreter der Beiräte (Kuratorien) im Wattenmeerforum sowie Herrn Landrat Dr. Jörn Klimant als Stellvertreter.

Eine Gesamtliste der Mitglieder des Wattenmeerforums ist der Niederschrift in der Anlage 2 beigelegt.

TOP 6: IRWC-Treffen am 23.05.2002 in Appingedam/Niederlande:
- Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende berichtet, ergänzt durch Herrn von Wecheln, über das IRWC-Treffen in Appingedam.

Ergänzend ist dieser Niederschrift eine Mitschrift des IRWC-Treffens in der Anlage 3 beigelegt.

TOP 7: Seehundsterben in der Nordsee;
- Sachstandsbericht des Nationalparkamtes

Der Vorsitzende teilt mit, dass in Abstimmung mit der Landesregierung ein 3-Stufen-Plan mit verschiedenen Interventionsstufen entwickelt wurde, mit denen gewisse Kostenpflichten verbunden sind.

Herr Dr. Borchardt berichtet über die aktuellen Auswirkungen der Seehundstaupe. Die Seehundstaupe hat zwischenzeitlich Schleswig-Holstein, und zwar Helgoland, erreicht.

Totfunde:

Dänemark:	1.760 Tiere,
Schwedische Küste:	1.500 Tiere,
Norwegen:	300 Tiere vor etwa einer Woche,
Holland:	etwa 500 Tiere,
Niedersachsen:	300 Tiere,
England:	vor einer Woche 145 Tiere,
Helgoland:	täglich 7 – 8 Tiere (insgesamt 51 Tiere).

Totfunde vor Helgoland werden nach Abstimmung mit dem Veterinär in Pinneberg im Landkreis Stade entsorgt. Im Wattenmeerbereich ist bisher keine Staupe aufgetreten.

In der Seehundstation Friedrichskoog ist verfügt worden, dass die auszuwildernden Heuler in der Station verbleiben werden. Das Personal darf bei der Bergung von Opfern der Seehundstaupe nicht tätig werden.

Daraufhin werden Fragen aus dem Kuratorium beantwortet.

TOP 8: Verschiedenes;
- Pädagogisches Zentrum Nationalpark

Herr Dr. Scherer ergänzt die Tischvorlage um einige Hinweise. „ Die Auszeichnung des Nationalparks als Pädagogisches Zentrum, die vor kurzem durch das Kultusministerium vergeben wurde, bedeutet nicht, dass wir jetzt neue Konstruktionen aufbauen, sondern es ist vielmehr geplant, dass wir in Zusammenarbeit mit allen die umweltpädagogische Arbeit am und im Nationalpark betreiben und insbesondere mit dem IPTS dem Pädagogikzentrum des Landes Schleswig-Holstein eine zusätzliche Informationsstelle schaffen wollen und die Angebote, die es ohnehin in großer Zahl gibt, so koordinieren wollen, dass die Schulen und Lehrer einen schnelleren und leichteren Zugriff darauf haben “.

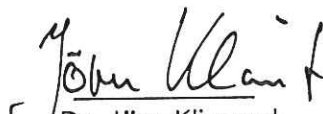
Der Vorsitzende informiert über die beabsichtigte Anbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate mit einer flexiblen Seepipeline an das Festland.

Herr Kuntze teilt mit, dass von der RWE DEA die Bereitschaft besteht, im Kuratorium auf der nächsten Sitzung das Projekt vorzustellen. Es besteht Einvernehmen, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen. Herr Graeser und der Projektleiter Herr Oppermann vom Mittelplatekonsortium stehen als Referenten hierfür zur Verfügung.

Herr Augst verweist noch einmal auf die Einladung zum 26.08.2002 in Husum, zu der die Mitglieder vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten eingeladen wurden.

Herr Dr. Koßmagk-Stephan verweist auf die gedruckte Fassung der Erklärung von Esbjerg und eine Informationsbroschüre vom Bundesforschungsministerium über Gefährdungen und Forschungsbedarf in der Nordsee, die vom Nationalparkamt vorgehalten werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.08 Uhr.


Dr. Jörn Klimant
Vorsitzender


Reimer Stecher
Schriftführer